

Friedensinitiative Dresden  
i.A. Dr. Eberhard König  
Pfeifferhannsstraße 10/701  
01307 Dresden



## **Dank allen, die am völkerverbindenden deutsch-russischen Dialog festhalten!**

### **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde Russlands!**

Wir, die **Friedensinitiative Dresden**, sind ein Bündnis von Vertretern von Vereinen, Organisationen, Parteien und Einzelpersonen, die sich – auch eingedenk eigener bitterer Erfahrungen – gemeinsam für eine friedliche und menschliche Welt einsetzen.

Es ist eine historische Erkenntnis, dass unter diesem Gesichtspunkt ein gutnachbarschaftliches und partnerschaftliches Verhältnis zu Russland von größter Bedeutung für den Frieden in Europa und der Welt ist. Das gilt ganz besonders für Deutschland. Wir gehen davon aus, dass das auch für das Wirken Ihrer Organisation gilt. Wir fühlen uns deshalb mit Ihnen verbunden und erlauben uns, sich mit unserem Anliegen an Sie zu wenden.

Wir stellen täglich fest, dass die guten Möglichkeiten für eine freundschaftliche Annäherung, die sich nach den umfassenden politischen Veränderungen sowohl in Deutschland als auch in Russland abzeichneten, in größter Gefahr sind und sich deutliche Zeichen eines neuen Kalten Krieges gegen Russland abzeichnen. Die militärische Einkreisung Russlands durch die USA und die NATO ist unübersehbar. Die militärischen Aktivitäten an Russlands Westgrenzen sind absolut friedensgefährdend und beängstigend. Und daran ist Deutschland in nicht unbedeutendem Maße als militärische Drehscheibe, als Ort für die multinationale EU-NATO-Kommandozone und mit eigenem Kriegsgerät und Personal beteiligt. Allein das halten wir angesichts der 200jährigen Erfahrungen mit dem Verhältnis zu Russland außerordentlich bedenklich. Auch deshalb, weil damit die nach den großen Kriegen immer wieder aufgebauten Sympathien der Völker Russlands für Deutschland erneut enttäuscht werden und weil es den vielen bisherigen wertvollen kulturellen und wissenschaftlichen Gemeinsamkeiten widerspricht. Wir meinen allerdings auch, dass Russland alles tun muss, um sich mit seiner großartigen Bevölkerung, überreichen Ressourcen und seinem gewaltigen wirtschaftlichen Potential vor ausländischer Begehrlichkeit zu schützen. Wir wissen auch, dass das manchen Kräften nicht gefällt. Dass das auf Kosten der Entwicklung des Wohlstands der Menschen geht, ist eine traurige Konsequenz und schmerzt unser Empfinden für die große Mehrheit der russischen Menschen.

Es steht außer Frage, dass es nach den historischen politischen Veränderungen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion eine Fülle von Problemen innerhalb des riesigen Vielvölkerstaats gibt. Auch, dass es durchaus ernstzunehmende Versuche unlauterer Einflussnahme von außen gibt. Wir sind der Auffassung, dass die Lösung der innerstaatlichen Probleme Russlands allein eine russische Angelegenheit ist und nicht die pauschale Übernahme westlicher gesellschaftlicher Strukturen voraussetzt, zumal auch diese zunehmend in die Kritik geraten. Und dass jede politische Einwirkung sowohl mit diplomatischen wie auch wirtschaftlichen Mitteln unakzeptabel ist. Das trifft ganz besonders für Deutschland zu.

**Wir wollen Sie gewinnen, mit uns gegen die gerade in letzter Zeit beängstigende Verschlechterung der Beziehungen zu Russland und die wiederholten Einmischungen in seine innerstaatlichen Prozesse und die Drohungen mit destruktiven Maßnahmen öffentlich einzutreten, weil sie eine Gefahr für den Frieden in Europa und der Welt und für eine friedvolle und glückliche Zukunft unserer Kinder ganz besonders in Deutschland, aber auch für die Lebensqualität der russischen Bevölkerung, sind.**

Wir schätzen und unterstützen die jüngsten Absichtserklärungen der deutschen Außenpolitik, die Tür für Dialoge mit Russland offen halten zu wollen. Wir werten dies auch als Ergebnis des öffentlichen Drucks.

Wir können es nur gemeinsam schaffen, die deutlich sichtbaren Gefahren abzuwenden oder wenigstens zu verringern.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihr völkerverbindendes Wirken und wünschen Ihnen weiterhin gutes Gelingen. Wir sind gern für einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch bereit.

Mit besten Grüßen aus Dresden

Dresden, 10.02.2021